

Ordnung zur Vergabe der Trainerlizenz C – Aikido – des DAB (OTC-DAB)

Inhaltsübersicht	Seite
1 Einleitung.....	4
2 Grundsätze und Zielsetzung	4
2.1 Inhaltlich	4
2.2 Integration in das Ausbildungskonzept des DOSB, Bausteinsystem	4
2.3 Anerkennung anderer Lizenzen.....	4
3 Struktur der Ausbildung.....	5
3.1 Strukturschema der Trainerlizenzausbildung des DOSB im Breitensport – Aikido –.....	5
3.2 Gliederung der Ausbildung zum Trainer C – Aikido – (120 LE)	5
3.3 Dauer.....	6
3.4 Handlungsfelder	6
3.5 Ziele der Ausbildung.....	6
3.5.1 Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz	6
3.5.2 Fachkompetenz	6
3.5.3 Methoden- und Vermittlungskompetenz.....	6
3.6 Inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs	7
4 Verfahrensbestimmungen.....	7
4.1 Grundlehrgang (30 LE sportartübergreifende Basisqualifizierung)	7
4.1.1 Inhalt und Umfang	7
4.1.2 Ausbildungsträger und Zuständigkeiten	8
4.1.3 Zulassungsvoraussetzungen	8
4.1.4 Bekanntgabe, Ausschreibung	8
4.1.5 Anmeldung	8
4.1.6 Kosten	8
4.1.7 Wirtschaftliche Bestimmungen.....	8
4.2 Fachlehrgang 1 (Aufbaulehrgang)	8
4.2.1 Inhalt und Umfang	8
4.2.2 Ausbildungsträger und Durchführungsform.....	9
4.2.3 Bekanntgabe, Ausschreibung	9
4.2.4 Teilnahmevoraussetzungen.....	9
4.2.5 Anmeldung	9
4.2.6 Kosten	9
4.2.7 Sonstige wirtschaftliche Bestimmungen.....	10
4.3 Fachlehrgang 2 (mit Prüfung)	10
4.3.1 Inhalt und Umfang	10
4.3.2 Ausbildungsträger und Durchführungsform.....	10
4.3.3 Bekanntgabe, Ausschreibung	10
4.3.4 Zulassungsvoraussetzungen	10
4.3.5 Anmeldung	11
4.3.6 Kosten	11
4.3.7 Sonstige wirtschaftliche Bestimmungen.....	11
4.4 Lizenzierung	11
4.4.1 Vergabe.....	11

4.4.2	Geltungsdauer und Verlängerung	11
4.4.3	Entzug von Lizenzen	12
4.5	Fortbildung	12
4.6	Anerkennung anderer Ausbildungsgänge	13
4.6.1	Absolventen sportpädagogischer Ausbildungsinstitutionen.....	13
4.6.2	Fernstudium	13
4.7	Aufbaukurse	13
4.7.1	Profilergänzung	13
4.7.2	Aufbaukurs zum Jugendleiter	13
5	Lehrkräfte und Gremien	13
5.1	Lehrer	13
5.2	Trainerausschuss	14
5.2.1	Zusammensetzung	14
5.2.2	Sitzungen und Aufgaben	14
6	Prüfungsordnung	15
6.1	Inhalt und Umfang	15
6.2	Kosten	15
6.3	Bewertung, Prüfungsergebnis	15
6.4	Prüfungsprotokoll	16
6.5	Prüfungsausschuss	16
6.6	Ordnungswidriges Verhalten	16
6.7	Erkrankung, Versäumnis	16
6.8	Wiederholung der Trainerprüfung.....	17
7	Teilnahmerecht der Vorstandsmitglieder	17
8	Vertretungsregelung	17
9	Kostenregelungen	17
9.1	Anordnung bzw. Genehmigung der Kosten.....	17
9.2	Lehrgänge und Prüfungen des DAB.....	17
9.3	Projekte und Entwicklungen des DAB	18
9.4	Tagungen des DAB	18
9.5	Lehrveranstaltungen der ALV.....	18
10	Qualitätssicherung	18
11	Themenbereiche und Stundenanzahl	19
11.1	Personen- und gruppenbezogene Inhalte Grundlegende Inhalte, Methoden und Organisationsformen für den Umgang mit Sportlerinnen, Sportlern und Sportgruppen	19
11.2	Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte.....	22
11.3	Vereins- und verbandsbezogene Inhalte	25
11.4	Aikidospezifische Inhalte	29
11.5	Wiederholung und Prüfung des Lehr- und Ausbildungsstoffes.....	33
Anhang 1		34
Anhang 2		35

Bemerkungen

In der OTC-DAB werden folgende Abkürzungen verwendet:

ALV	Aikido-Landesverband bzw. -verbände
ATA	Trainer A - Aikido -
ATB	Trainer B - Aikido -
ATC	Trainer C - Aikido -
BLA	Bundesreferent Lehrwesen Aikido
DAB	Deutscher Aikido-Bund e.V.
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DVL	Dan-Vorbereitungslehrgang
LE	Lerneinheit (à 45 Minuten Traineraus- und Fortbildung)
LSB	Landessportbund/-bünde
LSV	Landessportverband/-verbände
OTC-DAB	Ordnung zur Vergabe der Aikido-Trainerlizenz C
TK	Technische Kommission des DAB
ÜL	Übungsleiter (Breitensport)
VPT	Vizepräsident (Technik) des Deutschen Aikido-Bundes e.V.
ZT	Aikido-Zentraltraining

1 Einleitung

Als Mitglied des DOSB verwendet der DAB die dort üblichen Begriffe für Sportbetrieb, Aus- und Fortbildung.

Aufgrund der Neufassung der „Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes“ vom 10.12.2005 war die Ordnung zur Vergabe der Fachübungsleiterlizenz C Aikido im DAB (ÜLO-DAB) an die veränderten qualitativen Vorgaben anzupassen. Sie wird mit Wirkung vom 01.01.2008 durch die Ordnung zur Vergabe der Aikido-Trainerlizenz C des DAB (OTC-DAB) ersetzt und tritt am 27.09.2009 endgültig in Kraft.

Die OTC-DAB wurde vom DOSB geprüft und als mit den Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes vereinbar anerkannt. Sie entspricht allen im Bereich des DOSB und damit auch allen im Bereich der ihm angeschlossenen LSV/LSB für die Ausbildung zum Trainer geltenden Voraussetzungen, Grundsätzen und Richtlinien.

2 Grundsätze und Zielsetzung

2.1 Inhaltlich

Der DAB bietet die Ausbildung zum Trainer C – Aikido – an, um anerkannte Grundsätze der Sportausbildung in die Tradition des Budo-Unterrichtes einfließen zu lassen. Die Inhalte der Ausbildung sollen den Aikido-Trainer in seiner Kompetenz (Ziff. 3.5) stärken und den Unterricht an methodisch-didaktischen Grundsätzen orientieren.

2.2 Integration in das Ausbildungskonzept des DOSB, Bausteinsystem

Der DAB beabsichtigt, mit dieser Verfahrensregelung die ATC-Ausbildung effektiv und rationell zu gestalten. Durch einen aufeinander aufbauenden Ausbildungsgang nach dem Baustein-System bei organisatorisch flexibel gestalteter Durchführung der Ausbildung soll jedem Interessenten die Teilnahme an der ATC-Ausbildung zu einem Aufwand ermöglicht werden, der den Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit Rechnung trägt.

Beim Wechsel des Ausbildungsganges oder bei einer aufeinander aufbauenden/ergänzenden Ausbildung sollen Ausbildungswiederholungen vermieden werden. Bereits in artgleichen oder gleichwertigen Ausbildungsgängen vermittelte oder durch Prüfungen nachgewiesene Kenntnisse sind für die ATC-Ausbildung anzuerkennen (siehe Ziffer 4.6).

2.3 Anerkennung anderer Lizenzen

Alle von den Mitgliedsverbänden des DOSB auf Grundlage der „Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes“ ausgestellten oder zukünftig erteilten Lizenzen werden ohne Änderung vom DAB anerkannt.

Trainerlizenzen anderer, dem DOSB nicht angeschlossener Verbände können grundsätzlich nur anerkannt werden, wenn die Ausbildung auf Grundlage eines qualitativen Standards erfolgte, der eine nach Umfang, Inhalt und Qualität vergleichbare Ausbildung erwarten lässt. Der erforderliche Nachweis ist vom Antragsteller zu erbringen.

3 Struktur der Ausbildung

3.1 Strukturschema der Trainerlizenzausbildung des DOSB im Breitensport – Aikido –

1. Lizenzstufe 120 LE	Sportartübergreifende Basisqualifizierung (30 LE)	Wird regional von den LSB/LSV angeboten.
	Trainer C – Aikido –	Fachlehrgang 1 (50 LE) Fachlehrgang 2 mit Prüfung (40 LE)
2. Lizenzstufe 60 LE	Trainer B – Aikido –	Aufbauqualifikation zum Trainer B
3. Lizenzstufe 90 LE	Trainer A – Aikido –	Aufbauqualifikation zum Trainer A

3.2 Gliederung der Ausbildung zum Trainer C – Aikido – (120 LE)

1. Lizenzstufe Trainer C – Aikido – (ATC)				
1.	<u>Grundlehrgang</u> sportartübergrei- fende Basisqualifi- zierung	Dauer 30 LE		Vermittlung von Teilen der Lehrinhalte (Ziffer 11) durch LSB/LSV
2.	Fachlehrgang 1 (Aufbaulehrgang)	Dauer 45 LE		Veranstaltet vom DAB Die Fachlehrgänge 1 und 2 umfassen zusammen 90 LE. Je nach Ausrichtungsort und organisatorischen Gegeben- heiten kann die Verteilung der Stunden variieren.
3.	Fachlehrgang 2 (mit Prüfung)	Profil „K/J“	Profil „E/Ä“	
		Dauer 45 LE		
4.	Fortbildung	Dauer 15 LE		Veranstaltet vom DAB und den ALV

Die einzelnen Ausbildungsstufen oder Lehrgänge können teilweise von verschiedenen Ausbildungsträgern angeboten und besucht werden (Bausteinsystem). Über die Ausbildung sind Nachweise zu führen, die über Inhalt und Umfang sowie den Ausbildungsträger Auskunft geben.

Mit dem Fachlehrgang 2 erfolgt eine Differenzierung in zwei lebensaltersbezogene Profile

- Kinder und Jugendliche („K/J“) und
- Erwachsene und Ältere („E/Ä“).

3.3 Dauer

Die Ausbildung muss grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

3.4 Handlungsfelder

Die Tätigkeit des Trainers C – Aikido – umfasst die Mitgliedergewinnung, -förderung und -bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote im Aikido auf der unteren Ebene. Aufgabenschwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingseinheiten im Aikido.

3.5 Ziele der Ausbildung

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der der folgenden Kompetenzen angestrebt.

3.5.1 Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Aikido-Trainer:

- können Gruppen führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen darauf reagieren,
- kennen die Grundregeln der Kommunikation und wenden sie an,
- kennen und berücksichtigen entwicklungsgemäße Besonderheiten bei den Teilnehmern in den jeweiligen Altersstufen,
- kennen und berücksichtigen geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen,
- sind sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung ihrer Trainingsteilnehmer bewusst und handeln im Sinne der sich aus den Aikido-Prinzipien ableitbaren Ethik
- kennen und beachten den Ehrenkodex für Trainer.

3.5.2 Fachkompetenz

Aikido-Trainer:

- kennen Struktur, Funktion und Bedeutung des Aikido als Breitensport und setzen sie im Prozess der zielgruppenorientierten Mitgliedergewinnung entsprechend um,
- kennen die Aikido-Grundtechniken und Prüfungsverfahren,
- kennen die konditionellen und die koordinativen Voraussetzungen für Aikido und können sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen,
- können Trainingsteilnehmer und Helfer motivieren,
- können Aikido-Gruppen aufbauen, betreuen und fördern und
- schaffen und gestalten ein attraktives, freudebetontes Sportangebot für die jeweilige Zielgruppe.

3.5.3 Methoden- und Vermittlungskompetenz

Aikido-Trainer:

- Verfügen über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten,

- verfügen über eine Grundpalette an methodischen Hilfen und Trainingsmethoden zur Vermittlung der Aikido-Technik,
- haben ein entsprechendes Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit zu Eigeninitiativen lässt und
- beherrschen die Grundprinzipien eines zielorientierten und systematischen Lernens im Sport.

3.6 Inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs

Die weitere inhaltliche Gestaltung des Ausbildungsgangs orientiert sich an:

- personen- und gruppenbezogenen,
- bewegungs- und sportpraxisbezogenen,
- vereins- und verbandsbezogene und an
- aikidospezifischen Aspekten.

Inhalt und Umfang der Unterrichtsthemen, die den Aspekten zur Erarbeitung der Ausbildungsinhalte nach den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes“ vom 10.12.2005 folgen, sind in Ziffer 11 aufgeführt.

4 Verfahrensbestimmungen

Der BLA überwacht und koordiniert die ATC-Ausbildung im gesamten Zuständigkeitsbereich des DAB und ist allein für die Vergabe und Verlängerung von Trainerlizenzen zuständig. Er ist dem VPT als vertretungsberechtigtem Vorstandsmitglied des DAB verantwortlich, insbesondere berichtet er ihm über erreichte Ziele und Auswertungsergebnisse (siehe Ziff. 10) und ist an dessen Weisungen gebunden.

Anträge und Fragen, die nicht durch diese Ordnung beantwortet werden, sind an den BLA zu richten.

4.1 Grundlehrgang (30 LE sportartübergreifende Basisqualifizierung)

Lizenzstufe	Übungsleiter Breitensport sportartübergreifend	Trainer Breitensport Aikido	Trainer Leistungssport	Jugendleiter
1. Lizenzstufe (C) mind. 120 LE	Übungsleiter C sportartübergreifender Breitensport	Trainer C – Aikido – (Breitensport)	Trainer C Leistungssport	Jugendleiter
	Für Übungsleiter, Trainer, Jugendleiter: Anteil von mind. 30 LE sportartübergreifende Basisqualifizierung			

OTC

4.1.1 Inhalt und Umfang

Die 30 LE beinhalten breiten- und freizeitsportorientierten Unterricht in Theorie und Praxis mit sportartübergreifenden Grundlagenthemen.

4.1.2 Ausbildungsträger und Zuständigkeiten

Der Grundlehrgang wird als 1. Stufe der ATC-Ausbildung dezentral und unter Aufsicht und Verantwortung der ALV durchgeführt und sollte vor Beginn des weiterführenden Fachlehrganges 1 (Aufbaulehrgang) abgeschlossen sein.

Im Regelfall kann der Grundlehrgang (sportartübergreifende Basisqualifizierung) bei einem LSB/LSV besucht werden. Je nach den gegebenen Verhältnissen kann es auch empfehlenswert sein, den Grundlehrgang in Anlehnung an oder gemeinsam mit den LSV/LSB durchzuführen. In diesem Fall sind bezüglich des Lehrgangsplanes sehr frühzeitige Absprachen erforderlich!

Fragen zu Einzelheiten sind an den zuständigen Lehrwart/Lehrbeauftragten des ALV zu richten.

4.1.3 Zulassungsvoraussetzungen

Die Teilnehmer an der ATC-Ausbildung müssen bei Beginn der Ausbildung das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens den vom DAB verliehenen oder anerkannten 2. Kyu Aikido besitzen.

4.1.4 Bekanntgabe, Ausschreibung

Die Termine und Konditionen des Grundlehrganges werden in den Lehrgangsplänen der ALV veröffentlicht. Sie gehen den Vereinen zu oder können von den Lehrwarten/Lehrbeauftragten der ALV angefordert werden.

4.1.5 Anmeldung

Die verbindlichen Anmeldungen sind durch den zuständigen Verein an den Lehrwart/Lehrbeauftragten des ALV zu richten. Der bestätigt die Anmeldung nach Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen, soweit der ALV das Anmeldeverfahren für den eigenen Bereich nicht auf andere Weise geregelt und bekannt gegeben hat.

4.1.6 Kosten

Die Teilnahmegebühren sind den jeweiligen Ausschreibungen zu entnehmen.

Die Teilnahme an dem Grundlehrgang, der allgemein für die gesamte Lizenzausbildung im DOSB und in den LSB/LSV die gemeinsame Grundstufe bildet, wird in der Regel von den ALV, LSV/LSB oder den Sportvereinen finanziell unterstützt.

4.1.7 Wirtschaftliche Bestimmungen

Die ALV können die Durchführung des Grundlehrganges aus wirtschaftlichen Gründen von einer Mindestteilnehmerzahl abhängig machen.

4.2 Fachlehrgang 1 (Aufbaulehrgang)

4.2.1 Inhalt und Umfang

Der 45 LE umfassende Fachlehrgang 1 beinhaltet theoretischen und praktischen Unterricht zur personen- und gruppenbezogenen, bewegungs- und aikidobezogenen sowie vereins- und verbandsbezogene Aufgabenstellung des Trainers.

4.2.2 Ausbildungsträger und Durchführungsform

Der gesamte Stoffplan des Fachlehrganges wird in der Regel jährlich wiederkehrend auf einem Bundeswochenlehrgang des DAB unter Aufsicht des VPT und Leitung des BLA oder eines erfahrenen Fachlehrers angeboten.

Bei entsprechenden Voraussetzungen kann die Durchführung auf einen ALV delegiert oder in Anlehnung an die Rahmenbedingungen des zuständigen LSV/LSB gemeinsam mit diesem durchgeführt werden.

4.2.3 Bekanntgabe, Ausschreibung

Die Termine und Konditionen werden in den jährlichen Lehrgangsplänen des DAB bzw. des ausrichtenden ALV frühzeitig angekündigt und in den Medien des DAB (Informationsschrift „aikido aktuell“, Lehrgangsdatenbank der DAB-Internetseite) im Detail veröffentlicht.

4.2.4 Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an dem Fachlehrgang 1 ist nur nach Maßgabe verfügbarer Plätze möglich. Bei Anmeldung müssen grundsätzlich folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Mitgliedschaft in einem dem DOSB angeschlossenen und Aikido treibenden Verein,
- geplanter Abschluss des Grundlehrganges spätestens bis zum Beginn des Fachlehrganges 2
- Teilnahmeempfehlung des zuständigen Vereines,
- mindestens 1. Kyu Aikido des DAB oder DOSB-Mitgliedsvereines,
- Bezahlung des jeweils festgelegten Kostenanteils (Ziff. 4.2.6).

4.2.5 Anmeldung

Die verbindlichen Anmeldungen sind unter Beifügung des gültigen Aikido-Passes und des Nachweises über den ggf. bereits abgeschlossenen Grundlehrgang vom zuständigen Verein an den Lehrbeauftragten des DAB entsprechend der jeweiligen Ausschreibung zu leiten. Innerhalb des DAB sind die Lehrwarte der jeweiligen Aikido-Landesverbände vom zuständigen Verein über die Anmeldung zu informieren. Die Anmeldung wird ggf. nach Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen bestätigt.

4.2.6 Kosten

Der DAB beteiligt sich an den Ausrichtungskosten (Organisation, Lehrer / Dozenten) nach Maßgabe verfügbarer Haushaltsmittel. Die restlichen Kosten sind über pauschalisierte Teilnahmegebühren zu decken.

Die Bundesversammlung des DAB legt den Rahmen fest, in dessen Grenzen der pauschalisierte Kostenanteil der Teilnehmer liegen soll.

Soweit Teilnehmer nicht dem DAB angehören, ist von ihnen zusätzlich ein anteiliger Kostenbeitrag zu leisten, der den Unterstützungsanteil des DAB mit enthält.

Nähere Auskünfte erteilen der BLA und die Lehrwarte/Lehrbeauftragten der ALV.

Der Kostenanteil verfällt, wenn die ATC-Ausbildung nicht innerhalb von zwei Jahren nach Bestätigung der Anmeldung abgeschlossen wird. Damit erlischt auch die Berechtigung zur weiteren Teilnahme an der ATC-Ausbildung.

Der Traineranwärter kann sich jedoch erneut zur Teilnahme am Fachlehrgang 1 (Aufbaulehrgang) anmelden. Die Bestimmungen der OTC-DAB gelten dann ohne Einschränkungen; bereits besuchte Lehrveranstaltungen können nicht angerechnet werden.

Der DAB stellt jedem Teilnehmer Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung am Lehrgangsort sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

4.2.7 Sonstige wirtschaftliche Bestimmungen

Der Fachlehrgang 1 (Aufbaulehrgang) soll aus wirtschaftlichen Gründen grundsätzlich nur durchgeführt werden, wenn mindestens 15 verbindliche Anmeldungen vorliegen.

4.3 Fachlehrgang 2 (mit Prüfung)

4.3.1 Inhalt und Umfang

Der 45 LE umfassende Fachlehrgang 2 (mit Prüfung) beinhaltet neben theoretischem und praktischem Unterricht zur personen- und gruppenbezogenen, bewegungs- und aikidobezogenen sowie vereins- und verbandsbezogenen Aufgabenstellung des Trainers ergänzenden Unterricht zur pädagogischen und lebensalterbezogenen Aufgabenstellung des Trainers und schließt mit einer Prüfung ab, die sich auf die gesamten Lehrinhalte der Trainerausbildung (Ziff. 11) erstreckt.

Im Regelfall wird die Möglichkeit einer lebensaltersbezogenen Profilierung (Jugendliche/Kinder oder Erwachsene/Ältere) geboten.

4.3.2 Ausbildungsträger und Durchführungsform

Der Fachlehrgang 2 wird in der Regel jährlich wiederkehrend in Form eines Bundeswochenlehrganges des DAB unter Aufsicht des VPT und Leitung des BLA oder eines erfahrenen Fachlehrers angeboten.

Bei entsprechenden Voraussetzungen kann die Durchführung auf einen ALV delegiert oder in Anlehnung an die Rahmenbedingungen des zuständigen LSV/LSB gemeinsam mit diesen durchgeführt werden.

4.3.3 Bekanntgabe, Ausschreibung

Die Termine und Konditionen werden in den jährlichen Lehrgangsplänen des DAB bzw. des ausrichtenden ALV frühzeitig angekündigt und in den Medien des DAB (Informationsschrift „aikido aktuell“, Lehrgangsdatenbank der DAB-Internetseite) im Detail veröffentlicht.

4.3.4 Zulassungsvoraussetzungen

Zum Prüfungslehrgang wird grundsätzlich zugelassen, wer

- in einem dem DOSB angeschlossenen und Aikido treibenden Verein Mitglied ist,
- die gesamte Ausbildung in der jeweiligen Ausbildungsstufe nachgewiesen hat, soweit nicht hierzu gemäß Ziffer 4.6 Ausnahmen zugelassen wurden,
- mindestens den 1. Kyu Aikido des DAB oder DOSB-Mitgliedsvereines besitzt,
- mindestens 18 Jahre alt ist,

- in den letzten 12 Monaten vor Anmeldung mindestens sechs der in Ziffer 7.2 VOD-DAB aufgeführten und definierten Trainingseinheiten (Gruppe A **oder** B) besucht hat (Lizenzinhaber, die dem DAB nicht angehören, siehe Anhang 1, Technische Fortbildung) und
- den Nachweis einer abgeschlossenen Erste-Hilfe-Ausbildung im Umfang von mindestens 8 Doppelstunden oder einer vergleichbaren Ausbildung erbringt, die nicht länger als zwei Jahre zurückliegt.

4.3.5 Anmeldung

Die verbindlichen Anmeldungen sind unter Beifügung des Aikido-Passes und der vorstehend geforderten Nachweise vom zuständigen Verein an den Lehrbeauftragten des DAB/ALV entsprechend der jeweiligen Ausschreibung zu leiten. Der Lehrwart des jeweiligen ALV ist vom zuständigen Verein über die Anmeldung zu informieren.

Die Teilnahme am Fachlehrgang 2 (mit Prüfung) ist erst nach Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen und Bestätigung möglich.

4.3.6 Kosten

Neben dem pauschalen Kostenanteil (Ziffer 4.2.6) werden keine weiteren Gebühren erhoben.

Der DAB stellt jedem Teilnehmer Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung am Lehrgangsort sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

4.3.7 Sonstige wirtschaftliche Bestimmungen

Der Fachlehrgang 2 (mit Prüfung) kann aus wirtschaftlichen Gründen grundsätzlich nur durchgeführt werden, wenn mindestens 15 verbindliche Anmeldungen vorliegen.

4.4 Lizenzierung

4.4.1 Vergabe

Nach erfolgreichem Abschluss der Abschlussprüfung wird den Teilnehmern eine Trainerlizenz C – Aikido – des DOSB im Profil „K/J“ oder E/Ä“ ausgestellt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nimmt dazu unmittelbar nach Abschluss der Prüfung die Eintragungen im Trainerausweis des DOSB und im Aikido-Pass vor und händigt sie anschließend dem Inhaber aus.

Der BLA erfasst alle Lizenzinhaber mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Lizenznummer und meldet jährlich einmal die Anzahl der neu erteilten Lizenzen an den DOSB.

4.4.2 Geltungsdauer und Verlängerung

Die ATC-Lizenz ist im Gesamtbereich des DAB und DOSB ab Ausstellungsdatum bis zum Ablauf des vierten Jahres gültig.

Sie wird durch den BLA um jeweils vier Jahre verlängert, wenn der Lizenzinhaber

- in einem Verein des DOSB als Trainer bzw. -Assistent tätig ist (bestätigt durch den Verein oder ALV),

- in den letzten 24 Monaten vor der Verlängerung mindestens acht der unter Ziffer 7.2 der VOD-DAB genannten und definierten Trainingseinheiten des DAB, davon mindestens vier der Gruppe A (Lizenzinhaber, die dem DAB nicht angehören, siehe Anhang 1, Technische Fortbildung) und
- 15 LE Fortbildungsmaßnahmen des DAB besucht hat.
Diese Fortbildungsmaßnahmen können auch bei den zuständigen LSV/LSB absolviert werden, sofern sie für die Lizenzverlängerung in der Trainerfortbildung bestimmt sind und den Inhalten der OTC-DAB entsprechen.

Die Verlängerung der ATC-Lizenz erfolgt nach Abschluss der Fortbildungsmaßnahmen und Nachweis der vorstehenden Voraussetzungen.

Der Erwerb einer höheren Lizenzstufe (ATB oder ATA) verlängert automatisch die ATC um die Gültigkeitsdauer der höheren Lizenzstufe.

Ist die Lizenz bereits abgelaufen, wird für die Lizenzverlängerung nicht das Datum der letzten Fortbildung, sondern das Ablaufdatum der Lizenz zugrunde gelegt.

Bei einer Lizenz, die bereits zwei oder drei Jahre abgelaufen ist, sind insgesamt 30 LE Fortbildungsmaßnahmen abzuleisten. Sind die vorstehenden Voraussetzungen erfüllt, erfolgt wiederum eine Verlängerung bis zum Ablauf des vierten Jahres.

Eine Lizenz, die länger als vier Jahre abgelaufen ist, wird nach Erfüllung der vorstehenden Voraussetzungen nur für ein Jahr in Kraft gesetzt und nach Besuch von weiteren 30 LE an Trainer-Aus- und -Fortbildungen spätestens im Folgejahr wieder um vier Jahre verlängert.

Lizenzen, die länger als 6 Jahre abgelaufen sind, erfordern die Wiederholung der gesamten ATC-Ausbildung.

4.4.3 Entzug von Lizenzen

Der DAB hat das Recht, ATC-Lizenzen zu entziehen, wenn der Lizenzinhaber schwerwiegend und schuldhaft gegen die Satzung, Ordnungen und Bestimmungen des DAB verstößt oder seine aus der Verantwortung gegenüber der Trainingsgruppe erwachsende „Garanten-Stellung“ missbraucht.

Über den Entzug entscheidet das Präsidium des DAB auf Antrag des Trainerausschusses oder des zuständigen Verbandes/Vereines und nach Anhörung des Betroffenen.

Dem Betroffenen steht der Beschwerde-/Rechtsmittelweg durch Einschaltung des Rechtsausschusses frei. Näheres regelt die Rechtsordnung (RO-DAB).

4.5 Fortbildung

Fortbildelehrgänge dienen der Ergänzung und Vertiefung der in den Grund- und Fachlehrgängen vermittelten Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, der Berücksichtigen von Weiterentwicklungen sowie der Aktualisierung des Informationsstandes und der Qualifikation. Trainer des DAB müssen an Weiterbildungslehrgängen teilnehmen, um ihre fachliche Qualifikation zu erhalten.

An den ausgeschriebenen Fortbildungslehrgängen können alle der genannten Zielgruppe angehörenden Aikidoka des DOSB teilnehmen.

Stehen Lehrgangsplätze nur im begrenzten Umfang zur Verfügung, sind die fristgerechten Anmeldungen der lizenzierten Trainer vorrangig zu berücksichtigen.

Fortbildungslehrgänge werden auf Bundesebene durchgeführt und können mit Ausbildungsvorhaben des Fachlehrganges gekoppelt sein oder im Zusammenhang mit Internationalen Lehrgängen und Bundeslehrgängen des DAB durchgeführt werden, wenn der Lehrstoff diese Maßnahme rechtfertigt. Der DAB kann Fortbildungsmaßnahmen auf seine ALV delegieren.

Weitere Einzelheiten zu Anmeldung, Zulassungsvoraussetzungen und Kosten sind den jeweiligen Lehrgangsausschreibungen zu entnehmen. Die Termine, Zielgruppen und voraussichtlichen Ausbildungsinhalte der Fortbildungslehrgänge für Trainer werden in den jährlichen Lehrgangsplänen des DAB angekündigt und in den Medien des DAB (Informationsschrift „aikido aktuell“, Lehrgangsdatenbank der DAB-Internetseite) im Detail veröffentlicht.

4.6 Anerkennung anderer Ausbildungsgänge

4.6.1 Absolventen sportpädagogischer Ausbildungsinstitutionen

Für Absolventen sportpädagogischer Ausbildungsinstitutionen wie der Deutschen Sporthochschule, Instituten für Leibeserziehung der Universitäten und Hochschulen, der Deutschen Turnschule o. Ä. können Teilgebiete der Ausbildung auf Antrag auf die Aus- und Fortbildung angerechnet werden. Das Gleiche gilt für nachgewiesene inhaltsgleiche Teile der DOSB-Lizenzausbildung (entsprechend der Struktur des DOSB-Ausbildungswesens) oder mit ihnen vergleichbare, qualifizierte Ausbildungen.

Anträge sind an den BLA zu richten.

4.6.2 Fernstudium

Inhalte der speziellen und überfachlichen Theorie können bei Vorliegen geeigneten Materials als Fernstudium bis maximal 30 LE (jeweils 10 LE für Grund- und Fachlehrgänge) angeboten und anerkannt werden.

4.7 Aufbaukurse

4.7.1 Profilergänzung

Inhaber einer „profilierten“ ATC-Lizenz können das jeweils fehlende Profil durch den Besuch des entsprechenden Fachlehrganges 2 und anschließender Prüfung erwerben.

4.7.2 Aufbaukurs zum Jugendleiter

Absolventen der ATC-Ausbildung können die Jugendleiter-Lizenz mit einem 60 LE umfassenden Aufbaukurs erwerben. Dieser qualifiziert für die kinder- und jugendbezogene Bildungs- und Vereinsarbeit.

5 Lehrkräfte und Gremien

5.1 Lehrer

Als Lehrer werden in der Trainer-Ausbildung grundsätzlich nur aktive Aikido-Meister ab dem 4. Dan oder Lehrkräfte eingesetzt, die aufgrund einer besonderen Fachausbildung oder wegen langer, spezieller Erfahrung für die Vermittlung eines Ausbildungsthemas besonders qualifiziert sind.

5.2 Trainerausschuss

5.2.1 Zusammensetzung

Für die Fortentwicklung der Trainer-Aus- und Fortbildung wird ein Lehrausschuss berufen, dem folgende lizenzierte Trainer angehören:

- als ständige Mitglieder
 - der Vizepräsident (Technik) des DAB als Vorsitzender,
 - der Bundesreferent Lehrwesen des DAB und
 - zwei Mitglieder der Technischen Kommission des DAB.
- als nichtständige Mitglieder
 - Lehrwarte / Lehrbeauftragte der ALV oder anderer Aikido-Verbände,
 - in der Trainerausbildung eingesetzte Lehrer oder
 - für die Bearbeitung von Sachthemen aufgrund vorhandener Kenntnisse und Erfahrungen besonders qualifizierte und Aikido betreibende Personen.

Die ständigen Mitglieder aus der TK werden durch interne Wahl bestimmt. Sie bleiben solange im Amt, bis sie freiwillig zurücktreten oder die Technische Kommission des DAB eine Neuwahl vornimmt.

Die nichtständigen Mitglieder werden auf Vorschlag des BLA vom VPT aufgaben- und projektbezogen mit Zustimmung der Betroffenen in den Trainerschuss berufen.

5.2.2 Sitzungen und Aufgaben

Der Trainerausschuss tritt nach Notwendigkeit auf Einladung des Vorsitzenden zusammen und hat insbesondere folgende, die Trainer-Ausbildung betreffende Aufgaben:

- Beratung und Unterstützung des VPT bei allen Aufgaben, die mit der Trainer-Aus- und -Fortbildung im Zusammenhang stehen,
- Fortentwicklung der Trainer-Aus- und Fortbildung,
- Erarbeitung von Lehrbriefen und Unterrichtsunterlagen,
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Unterrichtspläne und Prüfungsverfahren (-methoden) auf Grundlage der beim Vollzug der Trainer-Ausbildung gesammelten Erfahrungen,
- Qualitätssicherung der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte.

6 Prüfungsordnung

Die Ausbildung zum Trainer C – Aikido – schließt mit einer Prüfung ab. Das Bestehen der Prüfung ist Voraussetzung für die Lizenzvergabe. Trainerprüfungen dienen allen Beteiligten als Erfolgskontrolle und Nachweis der geforderten allgemeinfachlichen und aikidospezifischen Einstellungen, Kenntnisse und sportmotorischen Fertigkeiten.

6.1 Inhalt und Umfang

Es soll festgestellt werden, ob der Traineranwärter die Eignung, Fachkunde und Befähigung zur eigenverantwortlichen Leitung einer Aikido-Gruppe, zur Erteilung eines qualifizierten Aikido-Unterrichtes in Theorie und Praxis sowie zur Vorbereitung der Ausübenden auf Prüfungen nach den Richtlinien des DAB besitzt.

Bei Formulierung der schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfungsaufgaben sind die in den vorliegenden Unterrichtsplänen festgelegten Lernziele zu beachten.

Soweit für die Trainer-Ausbildung themen- bzw. aufgabenbezogene Lehrbriefe geschaffen wurden, sind die vom Bearbeiter zur Durchführung der Lernzielkontrollen ggf. eingebrachten Aufgaben oder Fragen zu berücksichtigen.

Die Trainerprüfung besteht aus folgenden Teilen:

- Schriftliche Prüfung.
die als Klausurarbeit von max. drei LE Dauer durchgeführt wird. Bei den in der schriftlichen Prüfung gestellten Fragen ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den aikidospezifischen und sportartübergreifenden Themenbereichen zu achten.
- Praktische Prüfung.
bei der aus einer schriftlich erstellten Unterrichtsdisposition von der Prüfungskommission bestimmte Teile von ca. 20 Minuten Dauer in einer Lehrprobe vorzustellen sind. Die Ausarbeitung der Unterrichtsdisposition wird mit in die Bewertung einbezogen. Die Themen der Lehrprobe werden in der Regel einen Tag vor Prüfungsbeginn ausgelost.
- Mündliche Prüfung.
die ggf. zusätzlich durchgeführt wird und der ergänzenden Feststellung der zu fordernden Kenntnisse, Ausdrucksfähigkeit und persönlichen Eignung dient. Sie soll die Dauer von 20 Minuten für jeden Traineranwärter nicht überschreiten. Die mündliche Prüfung kann als Einzel- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden.

6.2 Kosten

Für die Teilnahme an der ATC-Prüfung werden keine weiteren Kosten erhoben.

6.3 Bewertung, Prüfungsergebnis

Die Prüfung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Über den Prüfungserfolg entscheidet der Prüfungsausschuss nach Mehrheitsbeschluss.

Die Prüfung ist „nicht bestanden“, wenn der Traineranwärter

- bei der schriftlichen Prüfung keine ausreichenden Kenntnisse nachgewiesen hat oder

- bei der praktischen Prüfung (Lehrprobe) erhebliche Mängel in der Fachkunde, in der Lehrmethodik oder im Verhalten gegenüber der Übungsgruppe gezeigt hat und
- diese Mängel in der mündlichen Prüfung nicht ausgleichen konnte.

Ein Ausgleich ist zwischen den Ergebnissen der schriftlichen und praktischen Prüfung nicht möglich.

Die Prüfung ist ebenfalls nicht bestanden, wenn der Traineranwärter von der Prüfung ausgeschlossen werden musste.

Traineranwärter, die das angestrebte Ziel nicht erreicht haben, sind einzeln zu informieren. Auf Wunsch sind ihnen die bei der Prüfung festgestellten Mängel mündlich aufzuzeigen.

6.4 Prüfungsprotokoll

Über die Prüfung ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ein schriftliches Protokoll anzufertigen, das von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen ist. Das Protokoll ist dem BLA vorzulegen, der es nach Prüfung an den VPT weiterleitet.

6.5 Prüfungsausschuss

Prüfungsausschuss und Vorsitzender werden auf Vorschlag des BLA durch den VPT bestimmt. Er besteht aus drei Mitgliedern. In den Prüfungsausschuss können grundsätzlich nur im Fachlehrgang unterrichtende Fachlehrer, Mitglieder des Trainerausschusses und gegebenenfalls Beauftragte/Lehrer des zuständigen LSV/LSB berufen werden.

Bei unvorhergesehenem Ausfall eines Prüfers kann der Vorsitzende der Prüfungskommission zur Sicherstellung der Prüfung einen anderen qualifizierten Aikido-Dan, der im Besitz der Prüfer- und der ATC-Lizenz ist, einsetzen. Der Sachverhalt ist dem VPT unter Angabe des Grundes vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mitzuteilen.

Es ist anzustreben, dass die Mitglieder des Trainerausschusses abwechselnd eingesetzt werden.

6.6 Ordnungswidriges Verhalten

Vor Beginn der Prüfung sind die Kandidaten über die Folgen eines ordnungswidrigen Verhaltens zu belehren.

Ordnungswidriges Verhalten während der Prüfung, insbesondere eine Täuschung oder ein Täuschungsversuch, hat den Ausschluss von der weiteren Prüfung zur Folge; sie gilt dann als nicht bestanden. In weniger schweren Fällen kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Wiederholung des Prüfungsteiles anordnen.

Das ordnungswidrige Verhalten und die darauf folgende Entscheidung sind im Protokoll zu vermerken.

6.7 Erkrankung, Versäumnis

Für Kandidaten, die wegen Krankheit oder aus anderen, nachweisbar nicht selbst zu vertretenden Gründen nicht an der Prüfung teilnehmen können, wird auf begründeten Antrag eine Verlängerung der Ausbildungsfrist bis zum nächstmöglichen Prüfungstermin eingeräumt.

6.8 Wiederholung der Trainerprüfung

Ein Anwärter, der die Trainerprüfung nicht bestanden hat, kann sie einmal, frühestens jedoch nach Ablauf von drei Monaten und spätestens im darauf folgenden Jahr, wiederholen.

Prüfungsteile, die bei der ersten Prüfung mit Erfolg abgelegt wurden, müssen nicht wiederholt werden.

Bewerber, die in allen Prüfungsteilen nicht bestanden haben, müssen den gesamten Prüfungslehrgang wiederholen.

Bei dieser Regelung wird davon ausgegangen, dass der Traineranwärter die ihm aufgezeigten Lücken in den Bereichen des Wissens und der Fertigkeiten durch ein intensives Selbststudium schließt.

Wird auch die zweite Prüfung nicht bestanden, ist eine Wiederholung der Ausbildung notwendig. Die Bestimmungen der OTC-DAB gelten dann ohne Einschränkungen; bereits besuchte Lehrveranstaltungen werden nicht angerechnet.

7 Teilnahmerecht der Vorstandsmitglieder

Die nach § 26 BGB vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder des DAB und der ALV dürfen als Beobachter an den Sitzungen des Trainerausschusses und an Trainerprüfungen teilnehmen. Die dadurch entstehenden Kosten trägt der entsendende Verband.

8 Vertretungsregelung

Der VPT wird auf Grundlage der DAB-Satzung bei Verhinderung durch den Vizepräsident (Organisation) des DAB vertreten.

Ist der BLA verhindert, bestimmt der VPT ein Mitglied des Trainerausschusses als Vertreter.

9 Kostenregelungen

9.1 Anordnung bzw. Genehmigung der Kosten

Die im Zusammenhang mit der Trainer-Aus- und -Fortbildung entstehenden Kosten werden vom DAB grundsätzlich nur dann erstattet, wenn die verursachende Maßnahme durch ein nach § 26 BGB vertretungsberechtigtes Präsidiumsmitglied des DAB (Präsident oder Vizepräsident) angeordnet oder genehmigt war.

Hierzu sollen bei Veranstaltungen größeren Ausmaßes, wie z. B. bei Lehrgängen, die entstehenden, ggf. anteiligen Kosten frühzeitig kalkuliert und in den Etat des DAB eingeplant werden.

9.2 Lehrgänge und Prüfungen des DAB

Für die Fach-, Prüfungs- und Fortbildungslehrgänge sowie für die im Rahmen von Internationalen Lehrgängen oder Bundeslehrgängen organisierten Trainer-Lehrveranstaltungen nach dieser Ordnung übernimmt der DAB nach Maßgabe vorhandener Mittel die mit der Organisation und Ausrichtung verbundenen Kosten im genehmigten und durch Belege nachgewiesenen Umfang.

Den dabei im Auftrage des DAB eingesetzten Lehrern, Mitgliedern des Trainerausschusses und Angehörigen eines Prüfungsausschusses werden die durch die Teilnahme entstehenden Reisekosten, Tage- und Übernachtungsgelder sowie ggf. die Lehrgebühren und Aufwandsentschädigungen nach den Bestimmungen der Spesenordnung (SO-DAB) erstattet. Weitere Vergütungen sind nicht zulässig.

9.3 Projekte und Entwicklungen des DAB

Die aus Anlass von Projekt- und Entwicklungsarbeiten in der Aikido-Trainer-Aus- und Fortbildung entstehenden Sach- und ggf. Reisekosten trägt der DAB im vorher genehmigten Umfang.

9.4 Tagungen des DAB

Nach Möglichkeit sind Tagungen im Zusammenhang mit einem Lehrgang des DAB durchzuführen.

Bei Tagungen außerhalb von Projekt- und Entwicklungsarbeiten übernimmt der DAB die durch die Teilnahme entstehenden Reisekosten sowie die Tage- und Übernachtungsgelder nach den Bestimmungen der Spesenordnung für die ständigen Mitglieder des Trainerausschusses.

Für die nicht ständigen Mitglieder des Trainerausschusses übernehmen die entsendenden Vereine/Verbände die Reisekosten sowie die Tage- und Übernachtungsgelder nach den in ihrem Bereich geltenden Bestimmungen.

9.5 Lehrveranstaltungen der ALV

Die Kosten für die Durchführung der Grundlehrgänge tragen die ALV.

Sonstige Trainer-Lehrveranstaltungen können nach Maßgabe des von der Bundesversammlung des DAB genehmigten Haushaltsplanes vom DAB bezuschusst werden. Die weitere Kostenregelung erfolgt durch die ALV.

10 Qualitätssicherung

Umfang, Inhalt und Vermittlung der Aus- und Fortbildungsinhalte sollen von den Teilnehmern in abschließenden Gesprächen und mit standardisierten und anonymisierten Bewertungsbögen beurteilt werden.

Die Bewertungsbögen sind zum Zwecke der ständigen Verbesserung der Trainer-Aus- und -Fortbildung von dem BLA auszuwerten und zu archivieren.

11 Themenbereiche und Stundenanzahl

11.1 Personen- und gruppenbezogene Inhalte

Grundlegende Inhalte, Methoden und Organisationsformen für den Umgang mit Sportlerinnen, Sportlern und Sportgruppen

- zielgruppenorientierte Planung und Gestaltung von Aikido-Trainingsstunden mittels eines didaktischen Rasters
- Belastung, Entwicklung und Trainierbarkeit exemplarisch an einer Altersstufe
- Grundlagen der Kommunikation und bewährte Verfahren des Umgangs mit Konflikten
- Umgang mit Verschiedenheit (Gender Mainstreaming/Diversity Management)
- Grundlagen der Sportpädagogik: Leiten, Führen, Betreuen und Motivieren
Verantwortung von Trainerinnen und Trainern für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven im und durch Sport

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Allgemeine Trainingsplanung und Trainingsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Äußere Faktoren für das Aikido-Training (organisatorisch, materiell); • Kompetenz des Trainers (menschlich, sozial, pädagogisch, fachlich); • Anforderungen an Uke und Nage; • Konzept (zeitlicher und inhaltlicher Ablaufplan) für das Aikido-Training; • Trainingsmethoden und -verfahren; • Trainingsregeln (Dojokun). 	2
Planung und Durchführung des Aikido-Unterrichts (Disposition)	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Trainingsgruppe (Alter, Geschlecht, Grade); • Analyse der Lernbedingungen (interne, externe, personelle, materielle, zeitliche, organisatorische); • Festlegung der Lernziele sowie der Lernzielbereiche und -tiefe; • Festlegung der Organisationsformen; • Entwicklung der lerngruppengerechten Methodik und Didaktik zur Umsetzung der Lernziele; • Anfertigung von Unterrichtsdispositionen für homogene und heterogene Trainingsgruppen unter Berücksichtigung aller Planungselemente. 	3
Besondere Trainingsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Ziele; • Grundsätze und Schwerpunkte; • Einsatzbereiche; • Hauptaspekte der BTM: <ul style="list-style-type: none"> – Aikido-Elemente, – Aikido-Grundtechniken, – Randori, – Partnerwechsel, – formale Aufstellungen, – Aikido „spielend“ lernen; • Anforderungen an den Trainer und die Trainingsgruppe. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Grundsätze im Kinder- und Jugend- training	<ul style="list-style-type: none"> • Stellenwert der Jugendarbeit; • allgemeine Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen; • gesundheitliche Bedeutung des Aikido; • körperliche und geistige Reifung; • Alter und Gruppenstruktur; • Anforderungsprofile (alters- und geschlechtsbezogen); • Leistungsvermögen; • Schutzbedürfnis; • besondere Anforderungen an den Trainer; • Anleitung und Führung (Erziehung); • Prüfungen (Kyu). 	1
Entwicklungsmerk- male der verschiede- nen Altersstufen und altersspezifi- scher Übungsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsmerkmale und Belastbarkeit von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren; • Differenzierungen und Besonderheiten im alters- und geschlechtsspezifischen Übungsbetrieb; • Umgang mit Verschiedenheit. 	2
Grundsätze der all- gemeinen Methodik und methodische Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung zwischen Methodik und Didaktik; • Methodische Grundsätze unter Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> – physikalischen und physiologischen Gesetzmäßigkeiten, – Schlüsselpositionen, – Schlüsseltechniken, – Bewegungsverwandtschaften, – Sicherheitsüberlegungen; • methodische Maßnahmen (verbal, visuell, audiovisuell, taktil); • Grundsätze für die Entwicklung methodischer Reihen; • Vorstellung und Bewertung geeigneter methodischer Hilfsmittel für das Aikido-Training. 	2
Aufgaben des Trai- ners und seine Handlungsmöglich- keiten	<ul style="list-style-type: none"> • Katalog der Aufgaben sowie ihre Abhängigkeiten und Auswirkungen; • Unterscheidung Erziehung von Ausbildung; • der Trainer als Erzieher <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an Trainer, – Selbst- und Fremdbild, – äußere und innere Faktoren; • Gender-Mainstreaming; • der Aikidoka als Schüler: <ul style="list-style-type: none"> – die Erwartungshaltung, – Temperamente und Verhalten; • die Lehrer-Schüler-Beziehung: <ul style="list-style-type: none"> – traditionelle Auffassung, – westliche Prägung; • Wesen und Mittel des Aikido; • Führungsstile und entsprechende Ausbildungsverfahren (Trainingsmethoden); • Korrektur und Kritik als Mittel der Bildung und Erziehung. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Verfahren und Lehrmethoden für das Aikido-Training	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile der induktiven und deduktiven Trainingsverfahren; • Vor- und Nachteile der Teillern-, Ganzheits- und Führungsmethode; • Trainingsverfahren zur Förderung der: <ul style="list-style-type: none"> – Grobkoordination, – Feinkoordination und – variablen Verfügbarkeit (Automatisation von Aikido-Techniken); • Entwickeln von Idealkonzepten einer Trainingsstunde mit: <ul style="list-style-type: none"> – Kindern, – Jugendlichen, – Erwachsenen, – Senioren, – heterogenen Alters- und Leistungsgruppen. 	2
Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten unter Berücksichtigung der Lern- und Ausbildungsstufen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Prüfungsordnung für Kyu- und Dan-Grade als Rahmenanweisung für das Aikido-Training; • gradbezogene Anforderungen und Schwierigkeiten; • grad- und zielorientierte Ausbildungsbereiche und Intensitätsstufen; • exemplarische Vorstellung von Trainingsschwerpunkten und -programmen in homogenen und heterogenen Trainingsgruppen. 	1
Motivation der Ausübenden unter Berücksichtigung psychologischer Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung und Abgrenzung der Begriffe Motiv, Motivation und Manipulation; • Modell der Bedürfnispyramide (Maslow); • Grundmodell menschlichen Verhaltens und Übertragung der Erkenntnisse auf das Aikido; • motivierende Eigenschaften des Trainer: <ul style="list-style-type: none"> – Sozial- und Fachkompetenz, – Wahrhaftigkeit und Offenheit, – Sensibilität und Taktgefühl, – Toleranz und Verträglichkeit, – Konflikt- und Kritikfähigkeit, – Gewissenhaftigkeit, – Kooperations- und Teamfähigkeit, – Empathie, – Verantwortungs- und Führungsfähigkeit; • Vermittlung positiver und negativer Faktoren, die Motivation fördern oder verhindern (z. B. Überforderung, Unterforderung, Lob, Kritik, Erfolg, Misserfolg, Angst, Übermut, Vorsicht, Waghalsigkeit); • Motivation der Aikidoka zum: <ul style="list-style-type: none"> – Nachahmen, – Teilhaben und – prägendem Wirken. 	1

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Kommunikation und Interaktion als wichtige Funktionen zwischen Menschen und in Aikido-Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundlagen; • Begriffsbestimmung „Kommunikation“ und „Interaktion“; • Bedeutung der Kommunikation und Interaktion im Aikido; • Beispiel eines Kommunikationsmodells: <ul style="list-style-type: none"> – die vier Seiten einer Nachricht und ihre Bedeutung für Sender und Empfänger, – mögliche Fehlerquellen bezogen auf Sender, Empfänger, Kanal und Nachricht, – Schlussfolgerungen; • verbale und nonverbale Kommunikation (Sprache, Mimik, Gestik, Haltung, Stimmungslage); • Regeln zur Vermeidung von Informationsverlusten; • Interaktion in Aikido-Gruppen; • kreatives Training. 	2
Aikido im Vergleich zu anderen Sportarten und -formen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Bedeutung des Sports; • Breitensport; • Leistungssport; • Gesundheitssport; • Wettkampfsport; • Stellenwert von Aikido in diesem Kontext. 	1
Summe		21

11.2 Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte

- allgemeine und spezielle Trainingsinhalte und -methoden für die Grundausbildung im zielgruppenspezifischen Übungsbetrieb
- Sportbiologie: Wie funktioniert der Körper? (Herz-Kreislauf-System, Muskulatur, Trainingsanpassung)
- Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Gesundheit bestimmter Zielgruppen unter Berücksichtigung von deren Risikofaktoren (gesundes Sporttreiben, Dosierung und Anpassungseffekte)

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Anatomie des Bewegungsapparates	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Aufgaben und Funktionen der Knochen, Gelenke, Muskeln und des Nervensystems. 	2
Grundlagen der Leistungsphysiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Herzkreislaufsystem; • Atmungssystem; • Energiestoffwechsel; • Faktoren der Leistung; • Einflussmöglichkeiten auf verschiedene Organsysteme durch Training. 	3

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Geschlechts- und Altersspezifika	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsphasen; • Belastbarkeit und medizinische Besonderheiten von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren. 	2
Ernährungslehre im Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Verdauungsorgane; • Bestandteile der Nahrung; • Wechselwirkung von Ernährung und Leistungsfähigkeit; • Diäten, Essstörungen. 	2
Vorbeugung und Behandlung von Verletzungen im Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine und sportartspezifische Verletzungen; • Erkennen und Vermeiden von typischen Verletzungsrisiken im Aikido (Trainingsumfeld und -ablauf); • Erste-Hilfe-Maßnahmen. 	2
Gesundheitsschutz im Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Infektionsrisiken und -krankheiten; • Trainingshygiene; • Schutzimpfungen; • Doping; • Suchtgefahren (Alkohol, Medikamente, Drogen). 	1
Grundlagen des motorischen Lernens bei der Vermittlung von technischen Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsmechanismen des Aikido aus physikalischer und anatomischer Sicht; • Gesetzmäßigkeiten und Beziehungen; • Biomechanik; • Bewegung; • Atmung; • Körperhaltung; • Zentrierung; • Kraftentfaltung; • Gleichgewichtsbrechung; • Hebelwirkung; • Vital- und Nervenpunkte. 	4
Funktionsgymnastik	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Grundlagen; • Methodisches Vorgehen; • Erwärmen; • Dehnen; • Kräftigen; • aikidospezifische Übungen; • „Krankmacherübungen“; • beispielhaftes Programm für den Aikido-Unterricht. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Kraft- und Ausdauertraining	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundlagen; • Bedeutung von Kraft im Aikido; • Bedeutung von Ausdauer im Aikido; • beispielhafte Vorstellung von Kraft- und Ausdauerübungen: <ul style="list-style-type: none"> – Einzelübungen, – Partnerübungen, – Übungen mit Sportgeräten und Hilfsmitteln; • Fehler und ihre Auswirkungen; • mögliche Folgeprobleme und gesundheitliche Spätschäden. 	2
Übungen zur Entwicklung und Steigerung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Aikido-Training; • psychische Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> – Gefühle / Stimmungen, – Einstellung / Motivation, – Sinnestätigkeiten / Wahrnehmung; • körperliche Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> – Beweglichkeit (allgemeine, spezielle, aktive und passive), – Kraftfähigkeiten (Kraftzuwachs und -ausdauer sowie Schnellkraft), – Ausdauerfähigkeiten (Ermüdungswiderstandsfähigkeit und Erholungsfähigkeit), – Schnelligkeit (Reaktions- und Bewegungsschnelligkeit sowie Schnelligkeitsausdauer); • Vermittlung exemplarischer Übungen zur aikidospezifischen Entwicklung und Stabilisierung der psychischen Grundlagen und körperlichen Fähigkeiten. 	2
Koordinative Fähigkeiten für den Aikido-Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Reaktionsschnelligkeit; • Auswahlreaktion (Irimi und Tenkan); • statisches Gleichgewicht; • dynamisches Gleichgewicht; • Kontrolle und Zielgenauigkeit; • Wiederholungsgenauigkeit unter erschwerten Bedingungen (Abwehr von Angriffen mit Waffen); • gekoppelte koordinative Fähigkeiten mit Technikbezug; • Übungen zur Schulung koordinativer Fähigkeiten im Aikido-Unterricht. 	2
Wahrnehmungs- und Verhaltensreaktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung: <ul style="list-style-type: none"> – Mitgefühl, Empathie, – Intuition, – Antizipation; • Interaktion <ul style="list-style-type: none"> – Begegnung (Augenblick), – Führung (auf der eigenen Linie), – Umlenkung und Lösung; 	1

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Unterrichtsbegleitende Lernzielkontrollen (Trainingserfolgskontrollen)	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltens-, Lern- und Trainingsziele im Aikido; • Anforderungen an den Trainer; • Abgrenzung von Lernzielkontrollen und Prüfungen; • Bedeutung und Notwendigkeit von Lernzielkontrollen; • Zusammenhang zwischen Trainingsmethode und Kontrollverfahren; • Bewegungs- und Wirkungsanalyse der Aikido-Techniken; • Fehlerarten und -ursachen: <ul style="list-style-type: none"> – Gruppen- und Einzelfehler, – Grob- und Feinfehler; • gradbezogene Bewertungskriterien; • Kontrollschwerpunkte; • Kontrollmethoden (-verfahren); • Korrekturschwerpunkte; • Verfahren zur Fehlerkorrektur; • Psychologie der Fehlerkorrektur. 	3
Summe		28

11.3 Vereins- und verbandsbezogene Inhalte

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Historische Entwicklung sowie Bedeutung und Aufgaben des Sports in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Turn- und Sportbewegung in Deutschland; • gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports. 	1
Sportverbände in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstverwaltung des Sports; • Zweck, Aufgaben und Gliederung folgender Organisationen: <ul style="list-style-type: none"> – Deutscher Sportbund, – Landessportverbände (-bünde), – Spitzenverbände, – Verbände mit besonderer Aufgabenstellung, – Landesfachverbände, – Kreis-(Bezirks-)Sportverbände (-bünde), – Vereine; • Sportförderung (Gemeinnützigkeit); • Breiten- und Freizeitsport; • Kooperationen und Aktionen. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Geschichte und Corporate Identity des Deutschen Aikido-Bundes e. V.	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorstellung des DAB; • Gründungsdatum, Wahlspruch und Verbandseblem; • Zweck, Aufgaben und Grundsätze; • Entwicklung des DAB; • Leitbild des DAB. 	1
Organisation des Deutschen Aikido-Bundes e. V.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau- und Ablauforganisation (Geschäftsstelle, Abgrenzung Ehren- und Hauptamtlichkeit); • Ziele des DAB; • Zuständigkeiten und Rechtsgrundlagen; • Stellung, Zusammensetzung und Aufgaben der Verbandsorgane: <ul style="list-style-type: none"> – Bundesversammlung, – Technische Kommission, – Präsidium; • Stellung, Zusammensetzung und Aufgaben der Ausschüsse: <ul style="list-style-type: none"> – Rechtsausschuss, – Jugendvorstand, – Trainerausschuss; • Anschlussorganisationen; • Mitglieder; • Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft; • Rechte und Pflichten der Mitglieder; • Folgen einer Pflichtverletzung; • Mitgliedschaften des DAB. 	2
Die Gründung eines (Aikido-) Vereins	<ul style="list-style-type: none"> • Definition des Begriffes „Verein“; • Rechtsstellung und Bedeutung gemeinnütziger Aikido-Vereine; • Unterstützung des DAB / der ALV; • rechtliche Grundlagen (Grundgesetz, BGB, Abgabenordnung); • personelle, materielle und organisatorische Voraussetzungen für die Vereinsgründung; • formelle Bedingungen für die Gründung (Mitglieder, Ort und Termin, Versammlung, Tagesordnung, Vereinssatzung, Versammlungsleitung, Vorstand, Protokoll); • Anmeldung beim Registergericht; • Freistellungsbescheinigung; • Aufnahmeanträge: <ul style="list-style-type: none"> – Deutscher Aikido-Bund, – Aikido-Landesverband, – Landessportbund (-verband), – Kreissportbund (-verband); • Auflösung von Vereinen. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Förderung des Sports	<ul style="list-style-type: none"> • Personelle, finanzielle und materielle Förderung des Aikido; • Förderer / Sponsoren: <ul style="list-style-type: none"> – Sportbünde (-verbände), – Stiftungen, – Firmen, – Kommunen; • Förderungsvoraussetzungen; • formale Bedingungen; • Einsatz und Nachweis von Fördermitteln; • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Angeboten. 	1
Bedeutung, Arten und Umfang von Sportversicherungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fürsorgepflicht der Sportverbände: <ul style="list-style-type: none"> – Funktionsinhaber, – Mitglieder; • Versicherungsträger: <ul style="list-style-type: none"> – Landessportbund (-verband), – Berufsgenossenschaften; • Versicherungsarten: <ul style="list-style-type: none"> – Unfallversicherung, – Haftpflichtversicherung, – Vertrauensschadenversicherung, – Rechtsschutzversicherung, – Kfz-Zusatzversicherung, – Veranstaltungsversicherungen; • Regeln und Hinweise für den Schadensfall. 	1
Planung und Durchführung von Versammlungen und Sitzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze für die Planung und Durchführung von Versammlungen und Sitzungen; • äußere Faktoren: <ul style="list-style-type: none"> – Räumlichkeiten, – Platzordnung, – Medienausstattung, – Pausen, – Erfrischungen; • administrative Faktoren: <ul style="list-style-type: none"> – form- und fristgerechte Einladung, – Tagesordnung, – Teilnehmerkreis/Stimmberechtigung, – Leitung (Führung) der Versammlung/Sitzung, – Protokollierung, – Nachbereitung; • Moderationstechniken. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Planung und Durchführung von Lehr- und Werbeveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmungen (Veranstalter, Ausrichter u. a.); • Gegenwärtige Veranstaltungs- und Lehrgangsarten; • Planung von Veranstaltungen (Termin, Kosten, Kostenträger, Ausschreibung, Veranstaltungsleiter, Lehrer, Ausbildungsinhalte bzw. Programm, Zielgruppen, Werbeteam, Werbung); • Organisation von Veranstaltungen (Sporthalle, Aikido-Matten, Erste Hilfe, Wegweiser); • Durchführung von Veranstaltungen (Anmeldung und Bestätigung, Aikido- bzw. Lehrgangspässe, Übernachtung, Verpflegung, Rahmenprogramm, Begrüßung, Ansprachen); • Finanzierung und Abrechnung von Veranstaltungen; • Nachbereitung von Veranstaltungen (Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit); • Checkliste zur Planung und Organisation von Veranstaltungen. 	2
Ausbildungskonzeptionen sowie Aus- und Fortbildungsangebote des DOSB und des DAB sowie der Landessportbünde (-verbände)	<ul style="list-style-type: none"> • Lizenzausbildung des DOSB bzw. der LSB/LSV (s. Anlage 2): <ul style="list-style-type: none"> – Übungsleiter Breitensport (sportartübergreifend), – Trainer Breitensport (sportartspezifisch), – Trainer Leistungssport (sportartspezifisch) – Jugendleiter, – Strukturschema Vereinsmanager, – DOSB-Sportphysiotherapie; • Ausbildungseinrichtungen des DOSB (Führungs-Akademie, Trainerakademie, Sporthochschule Köln); • Lizenzen des DAB: <ul style="list-style-type: none"> – Trainer C – Aikido –, – Trainer B – Aikido –, – Trainer A – Aikido –, – Prüferlizenzen Kyu und Dan; • Schnittstellen der Trainer-Ausbildung des DAB zum Übungsleiter „Sport in der Prävention“; • Teilnahmevoraussetzungen; • Dauer und Kosten der Ausbildung; • Qualifizierung und Einsatzbereiche. 	2
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung und Bedeutung; • Werbeträger / Medien: <ul style="list-style-type: none"> – Zeitschriften und Zeitungen, – Fernsehen und Radio, – Internet-Präsentation, – „aikido aktuell“ des DAB, – Werbemittel des DAB und der ALV, – „Innere Werbung“; • Werbeveranstaltungen; • Sponsoring; • Kosten- und Nutzenanalysen. 	1

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Ethische und rechtliche Grundlagen bzw. Grundsätze bei der Selbstverteidigung mit Aikido	<ul style="list-style-type: none"> Ethische Normen des Aikido, insbesondere Ethik der Gewalt, Gewaltbegriffe, Verteidigungshierarchie, Sittengesetze; rechtliche Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit (Art 2 II GG), privatrechtliche und strafrechtliche Notwehr (§§ 227 BGB, 32 ff StGB), Unterscheidung von Schutz- und Trutzwehr, erlaubte Selbsthilfe (§ 229 BGB), Schadensersatzpflicht (§ 823 BGB), Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff StGB), der Versuch (§ 12 StGB); Unterlassungsdelikte (echte und unechte Unterlassung); Garantenstellung des Trainers; Bedeutung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses; Jugendschutz unter den Aspekten von Recht und gesamtgesellschaftlicher Aufgabe (Gewaltprävention). 	2
Summe		19

11.4 Aikidospezifische Inhalte

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Gründung, Entwicklung und technische Inhalte sowie übereinstimmende Ziele der wesentlichen Budo-Disziplinen und verwandter Kampfkunst-Systeme	<ul style="list-style-type: none"> Einflüsse von Kultur, Politik und Gesellschaft auf die Entwicklung der Kampfkünste der Samurai; Evolution der körperlichen Kunst (Jutsu) zum ganzheitlichen Weg (Do); Ziele, Prinzipien und Lehrsysteme des Judo, Karate, Kendo, Iaido, Sumo, Taekwondo sowie Kung-Fu und Tai-Chi-Chuan. 	2
Gründung, Ziele und Lehrsystem des klassischen Aikido; Organisation und Entwicklung des Aikido in Japan, Europa und Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> Geschichtliche, religiöse, soziale und technische Grundlagen des Aikido; Biographie des Aikido-Begründers, O Sensei Morihei Ueshiba; Begriff des klassischen Aikido; Aikido-Stile und Verbände; demokratisch strukturierte und gefolgschaftsorientierte Verbandsformen. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Elemente, Techniken und Prinzipien des klassischen Aikido nach dem Lehr- und Ausbildungskonzept sowie dem Prüfungssystem des DAB	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundlagen; • Ziele der Ausbildung (des Trainings) und ihre Realisierung; • Elemente und ihre Bedeutung; • Techniken (Grundtechniken, Kata, Randori); • Prinzipien und ihre Bedeutung; • Stufensystem der Ausbildung (des Trainings); • Modell der Effizienzhierarchie; • Verinnerlichung und Übertragung der Elemente und Prinzipien des Aikido auf Mitmenschen und Umfeld; • Aikido als Lebenseinstellung. 	3
Kyu- und Dan-Prüfungen im Deutschen Aikido-Bund e. V.	<ul style="list-style-type: none"> • Satzungsrechtliche Grundlagen und relevante Ordnungen; • Voraussetzungen und Anforderungen bei Ausrichtung von Prüfungen; • Funktionen der Prüfungen; • Inhalte/Struktur der Prüfungen; • Prüferkompetenz (Kyu und Dan); • Ziele/Anforderungen bei Prüfungen; • Kategoriensysteme für Prüfungen; • Gütekriterien von Prüfungen; • Prüfungsmethodik und -didaktik; • Funktionen des Prüfers; • Prüferfehler; • Konfliktgespräche nach Prüfungen. 	2
Freizeitspiele und aikidospezifische Spiele für K/J und E/Ä	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen für Spiele im Aikido-Training; • Zusammenhang zwischen Spielen und Altersgruppen (Zielgruppen); • Spielarten und -formen: <ul style="list-style-type: none"> – vertrauensbildende Spiele, – Kennenlernspiele, – Partnerspiele, – Fangspiele, – Staffelspiele, – Wettkampfspiele; • Beispiele besonders geeigneter Spiele für den Aikido-Unterricht. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Methodik und Bedeutung der Fallschule (Ukemi) im Aikido	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Stellenwert der Fallschule (Ukemi) im Aikido; • gradbezogene Anforderungen; • Analyse des Ukemi: <ul style="list-style-type: none"> – psychologische Aspekte, – sicherheitsbezogene Aspekte, – physikalische Aspekte, – technische Grundlagen; • Kategorien des Ukemi (Rollen und freies Fallen); • Arten des Ukemi (Mae-, Ushiro- und Yoko-ukemi); • vorbereitende Gymnastik; • Gewöhnung an die Matte durch Spiele und Partnerübungen; • Training der Ukemi-Arten: <ul style="list-style-type: none"> – Vorübungen, – Grob- und Feinform, – Vertiefung (Automatisierung); • aus der Rolle zum freien Fall; • Formen des freien Fallens; • kontrollierter Wurf mit freiem Fall; • Rollen und Fallen im Randori; • Verantwortlichkeit von Trainern und Prüfern. 	3
Training von Aikido-Gruppen mit heterogenem Leistungsgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundsätze und organisatorische Bedingungen; • Möglichkeiten und Grenzen; • Trainingsschwerpunkte; • methodische Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> – Gymnastik, – Vorübungen, – Elemente, – Techniken, – Prinzipien; • Auswahl und Analyse: <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsverwandtschaften, – Schlüsselpositionen, – Schlüsseltechniken; • Kontrollschwerpunkte; • Korrekturverfahren. 	2

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Planung und Durchführung von Lehrproben zur Vermittlung von Aikido-Techniken unter besonderer Berücksichtigung ihrer wichtigen Elemente, Wirkungsschwerpunkte und Bewegungsverwandtschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Shiho-nage; • Kaiten-nage (uchi und soto); • Irimi-nage; • Aiki-otoshi; • Koshi-nage; • Koshi-nage-hiji-garami; • Koshi-nage-kote-hineri; • Kote-gaeshi; • Juji-garami; • Ude-osae (ikkyo); • Kote-mawashi (nikyo); • Kote-hineri (sankyo); • Tekubi-osae (yonkyo); • Ude-nobashi (gokyo). 	18
Methodik des Randori- und Jiyu-waza-Unterrichts (Abwehr freier Angriffe)	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Abwehr freier Angriffe in der Ausbildung und bei Prüfungen; • Abgrenzung der Kategorien (Randori und Jiyu-waza); • Abgrenzung der Ausführungsformen (Ju-no- und Kakari-geiko); • gradbezogene Abstufungen und Schwierigkeiten; • Trainingsschwerpunkte; • Anforderungen an Trainer und Ausübende; • Aspekte der Unfallverhütung; • Spiele und Vorübungen zur Vermittlung wichtiger Elemente und Prinzipien; • Auswahl geeigneter Techniken; • Taktik und Strategie des Randori unter dem Aspekt des antizipativen Verhaltens von Uke und Nage; • Verinnerlichung wichtiger Reaktionsmuster und Bewegungsabläufe; • Situations- und aufgabenbezogene Strategien; • Korrekturmöglichkeiten (-verfahren); • Selbsterfahrung und -prüfung. 	2
Summe		36

11.5 Wiederholung und Prüfung des Lehr- und Ausbildungsstoffes

Themenbereich / Ziele	Lehrinhalte	LE (45 min)
Wiederholung	Wiederholung und Vertiefung von Lehr- und Ausbildungsinhalten der Trainer-Fachlehrgänge.	3
Schriftliche Prüfung		3
Praktische Prüfung		9
Mündliche Prüfung		1
Summe		16

Anhang 1**Technische Fortbildung**

Gem. Ziff. 4.3.4 „Zulassungsvoraussetzungen“ und Ziff. 4.4.2 „Geltungsdauer und Verlängerung“ dienen die nachfolgend aufgeführten Aikido-Lehrgänge der technischen Fortbildung:

Lehrgänge des DAB und seiner Mitglieder (1 Trainingseinheit von 3 x 45 min = 2 Std. u. 15 min)	
Gruppe A:	Internationale Aikido-Lehrgänge des DAB (IL),
	Bundeslehrgänge des DAB (BL),
	Dan-Förderlehrgänge des DAB (DFL)
Gruppe B:	Zentrales Aikido-Training (ZT) der ALV
	Dan-Vorbereitungslehrgänge der ALV ab 1. Kyu (DVL)
	Landeslehrgänge ab 2. Kyu (LL)

Lehrgänge außerhalb des DAB (1 Trainingseinheit = 1 Aikido-Lehrgang)	
Gruppe C:	Bundeslehrgänge anderer gemeinnützig organisierter Verbände

Lizenzinhaber, die dem DAB nicht angehören, können ihre technische Fortbildung teilweise auch durch den Besuch von Aikido-Bundeslehrgängen anderer gemeinnützig organisierter Verbände nachweisen.

Annerkennungsfähig sind Lehrgänge (Gruppe C), wenn diese von Lehrern ab dem 4. Dan Aikido geleitet werden. Organisation und Durchführung dieser Lehrgänge entziehen sich der Regelung und Aufsicht durch den DAB. Ein Wochenendlehrgang wird daher vereinfachend mit – 1 – Trainingseinheit gewertet.

Maximal zwei Lehrgänge (gleich zwei Trainingseinheiten) der Gruppe C können aus Anlass des Erwerbs oder der Verlängerung von Trainerlizenzen als Maßnahmen der technischen Fortbildung berücksichtigt werden.

Anhang 2

Strukturschema des DOSB

Lizenzstufen	Übungsleiter (ÜL) Breitensport (sportartübergreifend)			Trainer Breitensport (sportart-spezifisch)	Trainer Leistungssport (sportart-spezifisch)	Jugendleiter (JL)	Vereinsmanager (VM)	DOSB-Physiotherapie
4. Lizenzstufe					Diplom-Trainer (1300 LE)			Lizenz DOSB – Sportphysiotherapie
3. Lizenzstufe (A) mind. 90 LE				Trainer A Breitensport (Sportart)	Trainer A			
2. Lizenzstufe (B) mind. 60 LE	ÜL – B sportartübergreifender Breitensport	ÜL – B Sport in der Prävention	ÜL – B Sport in der Rehabilitation	Trainer B Breitensport (Sportart)	Trainer B		Vereinsmanager B	
1. Lizenzstufe (C) mind. 120 LE	Übungsleiter C Breitensport sportartübergreifend			Trainer C Breitensport (Sportart)	Trainer C	Jugendleiter	Vereinsmanager C	
	Für ÜL, Trainer und JL: Anteil von 30 LE sportartübergreifende Basisqualifizierung							
Vorstufenqualifikationen (mind. 30 LE)	z. B. Übungsleiterassistent sportartübergreifender Breitensport, Gruppenhelfer			z. B. Trainerassistent Breitensport/Leistungssport, Gruppenhelfer		z. B. Jugendleiterassistent, Gruppenhelfer		